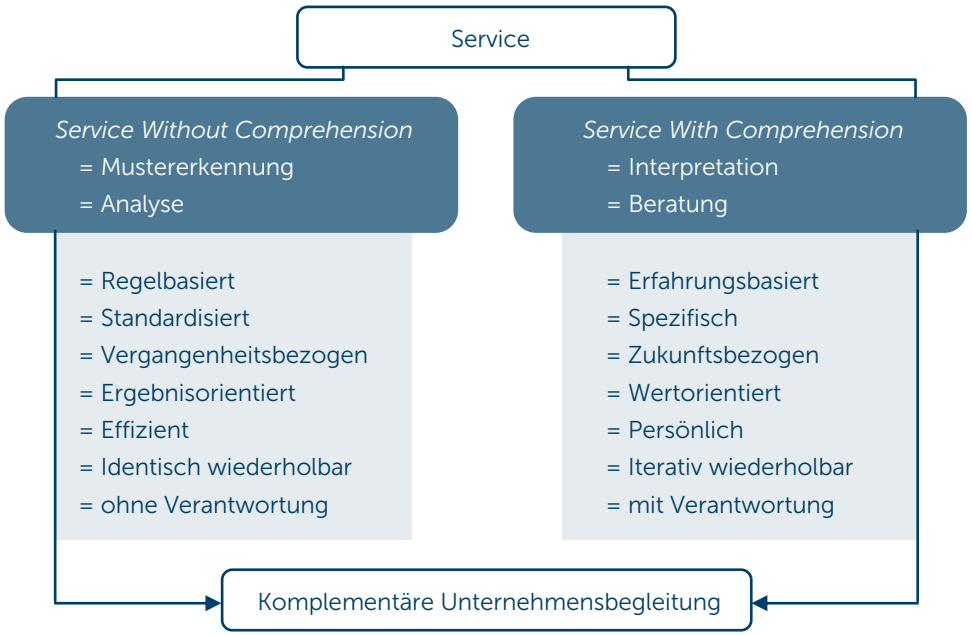
Note #1

Die Zukunft der Beratung

Berater verstehen sich meist als prüfende Instanz. Mit analytischer Schärfe decken sie Ineffizienzen und Optimierungspotentiale auf, erarbeiten objektive Entscheidungsgrundlagen und kommunizieren im Stil neutraler Fachexpertise. Wie verändert sich jedoch die Rolle des Beraters, wenn mustererkennende Technologien diese Aufgaben mit deutlich höherer Effizienz und Präzision ausführen? Wenn der Mensch zur Fehlerquelle wird? Wodurch zeichnet sich die Qualität der persönlichen Beratungsleistung dann aus? Schlicht: Durch komplementäre Ansätze, dialogische Interpretation und soziales Gespür!

Im Gegensatz zum Computer *denkt* der Mensch. Er *versteht die Bedeutung* von Analyseergebnissen und kann deren Implikationen für den Unternehmenskontext deuten. Dieses Bedeutungsverstehen muss der Berater für den Kunden nutzbar machen. Seine Aufgabe wird es sein, dem maschinell Errechneten Aussagekraft zu verleihen und es einzubetten in subjektiv gelebte Unternehmenskulturen. Tools erhöhen seine rationalen Kapazitäten. Er selbst benötigt Persönlichkeit. Denn die Qualität seiner Beratungsleistung wird sich nach dem Wert des Dialogs bemessen. Der Wert des Dialogs wiederum gewinnt durch individuelle Kommunikation und Integrität.

Service-Dualismus



In anderen Worten

»Intelligence plus character – that is the mark of a true education.« Martin Luther King Jr.

Note #2. Starke & schwache Künstliche Intelligenz